

Der Courier
Die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada \$2.50
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

21. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 18. Januar 1928. 12 Seiten. Nummer 11.

Nelsons Verbrechen geführt In Winnipeg am Freitag hingerichtet

Beteuerte noch im letzten Augenblick seine Unschuld

Winnipeg. — Carlo Nelson, der Rörder von Frau Emily Patterson in Winnipeg, dem man noch heute an 22 Frauen zur Last legt, wurde am 13. Januar in Winnipeg im Gefängnis hingerichtet.

Nelson hatte während der ganzen Gefängniszeit nie auch nur ein Anzeichen seiner Unschuld gezeigt. Er behauptete, dass er nicht der Mörder sei, sondern dass er von einem anderen Mann getötet worden sei. Er behauptete, dass er von einem anderen Mann getötet worden sei.

Seine letzten Tage verbrachte er in seiner Zelle mit Lesen und dem Studium der Religion; denn er war in letzter Zeit zum Katholizismus übergetreten. Der katholische Geistliche behauptete ihn über, dass er dem Verbrechen überführt sei, und dass er dem Verbrechen überführt sei.

Rev. Father Webb und Father Dolan begleiteten Nelson zur Richtstätte. An Father Webb wurde auch die Leiche des Verstorbenen ausgeliefert, welche auf das Begräbnis seiner Frau und Verwandten nach San Francisco zur Beerdigung geschickt werden wird.

Canada und Frankreich Gesandtenaustausch zwischen Paris und Ottawa

Paris — Frankreich und Canada haben sich endgültig entschlossen, den jetzigen Status der diplomatischen Beziehungen abzuändern, doch in den betreffenden Hauptstädten Gesandtschaften errichtet werden.

Paris. — Frankreich und Canada haben sich endgültig entschlossen, den jetzigen Status der diplomatischen Beziehungen abzuändern, doch in den betreffenden Hauptstädten Gesandtschaften errichtet werden.

Ottawa. — Im Verlaufe einer Unterredung erklärte Premier Macdonnell, dass die Frage eines Gesandtenaustausches zwischen Canada und Frankreich von beiden Regierungen schon seit einiger Zeit in Erwägung gezogen worden. Von Anselme Dandurand, als Vertreter der canadischen Regierung, und der britische Botschafter in Paris hätten die Lage schon im letzten Herbst beraten. Die beiden Regierungen seien sich über die Errichtung des Gesandtenaustausches einig.

Die canadische Regierung, so fuhr Premier Macdonnell fort, ist der Ansicht, dass in Anbetracht der geschäftlichen Tradition, welche die beiden Länder verbindet, und der zunehmenden Bedeutung der politischen wie der wirtschaftlichen Interessen Canadas in Frankreich und auf dem europäischen Kontinent im allgemeinen es wünschenswert ist, das Arbeitsgebiet, das bisher dem canadischen Gesandtschaftsamt in Paris oblag, durch Errichtung einer Gesandtschaft zu erweitern. Die französische Regierung vertritt hinsichtlich der Errichtung einer französischen Gesandtschaft in Canada eine entsprechende Meinung. Das canadische Parlament wird in Kürze um die Bewilligung der canadischen Gesandtschaft ersucht werden. Daraus wird die Ernennung eines canadischen Gesandten erfolgen.

Dieser Schritt ist nach Aussage von Premier Macdonnell in voller Übereinstimmung mit der britischen Regierung unternommen worden. (Siehe auch unseren Bericht auf Seite 21).

Heberschwemmungslend in London

London. — Die Daily Mail

London. — Die Daily Mail schätzte nach einer Untersuchung des Überschwemmungs-Unglücks, das von der Themse verursacht wurde, das mindestens 1800 Männer, Frauen und Kinder in erdrückender Weise ertranken.

Es handelt sich um Bewohner der ärmsten Viertel unterhalb der Themse, die sich nicht nur mit Wasser, sondern auch mit Krotos gefüllt sind, die in tausenden von Millionen Jahren herausgeschwemmt wurden.

Die Zeitung schätzte, dass mindestens 5000 Familien die aus der erdrückenden Sammlung erdrückt wurden. Dieser Fund hat etwa 25,000 Pfund Sterling (etwa \$140,000) gesammelt.

Vereinigte Farmer von Manitoba

Verjüngung mit den Vereinigten Farmern von Canada

Richtlinien von der Konvention in Portage la Prairie beschlossen

Portage la Prairie, Man. Die Vereinigten Farmer von Manitoba hielten in den letzten Tagen ihre Jahreskonvention ab. Die Hauptfrage, die der Verammlung zur Entscheidung vorlag, war die Frage des Zusammengehens der Vereinigten Farmer von Manitoba mit den Vereinigten Farmern von Canada. W. H. Wood, Winnipeg, hatte den Plan unterbreitet, nach dem Teil ziemlich erregten Auseinandersetzungen einigte man sich auf folgende Grundzüge für die Verjüngung:

- 1) Eine Einladung soll an die Mitglieder und Voten der U. S. C. (Vereinigten Farmer von Canada) ergehen, sich mit den U. S. C. (Vereinigten Farmer von Canada) zu vereinigen und einen Mitgliedsbeitrag zu bezahlen, der für 1928 veranschlagt wird.
- 2) Die U. S. C. werden aufgelöst, zwei Mitglieder zu ernennen, die mit den gewählten Mitgliedern der U. S. C. dem Direktorium bis zur nächsten Beamtungswahl angehören und in der vereinten Organisation über volle Exekutivrechte verfügen.
- 3) Jede weitere Änderung der Verfassung kann auf der nächsten Jahresversammlung beschlossen werden.
- 4) Das Direktorium wird angewiesen, ein provinciales Verzeichnis zu erstellen.

Unter den angenehmen Entschliessungen befand sich eine, die sich gegen die verfrühte Veröffentlichung von Ernteberechnungen durch die Presse wandte, da das der Landwirtschaft nachteilig sei. Ferner wird gefordert, dass die Volkswirtschaft der Provinz unter Leitung der Regierung für industrielle und häusliche Zwecke entwickelt werden.

Der Bericht des Präsidenten wurde einstimmig angenommen. Die Jahreskonvention wurde am 13. Januar in Portage la Prairie geschlossen.

Zwischenzahlung für gewöhnliches Getreide

Mitteilung der Pools von Manitoba und Saskatchewan

Winnipeg. — Die Pools von Manitoba und Saskatchewan für gewöhnliches Getreide haben am Montag, den 16. Januar, eine Zwischenzahlung von 15 Cents per Bushel für alle Grade von Gerste und Roggen und von 10 Cents für alle Grade von Hafer, ausgenommen einige niedrige Grade, geleistet. Für Hafer erfolgt augenblicklich keine Zwischenzahlung. Nach einer Mitteilung von E. A. Kinnison, dem Geschäftsführer und Sekretär der zentralen Verkaufsgesellschaft, ist das dritte Zwischenzahlung für Hafer, während die Zwischenzahlung für Gerste auf 34 Cents per Bushel belief, worauf alsbald 6 Cents per Bushel an alle Farmer gezahlt wurden. Die vor dem 16. September abgelieferten Hafer sind in der Zwischenzahlung ausgestellt. Die Zwischenzahlung ist geringer als gewöhnlich, da viele Mitglieder der Pools für gewöhnliches Getreide ihre Originalzertifikate an die Hauptgeschäftsstelle in Regina nicht rechtzeitig eingeliefert haben. Anstehend verbleiben viele Poolmitglieder die von der Hauptgeschäftsstelle zu leistende Arbeit vor einer Zahlung nicht, da so viele ihre Zertifikate nicht abgeliefert. Erst wenn diese eingetroffen, können die Schecks ausgestellt werden, aber nicht früher, wenn auch eine Zwischenzahlung angefordert wird.

Die Geschäftsstelle in Regina teilt weiter mit, dass die Schecks in diesem Jahre für alles gewöhnliche Getreide gelten. Die von den einzelnen Farmern an den Pool abgeliefert worden sind, umfasst von besonderen Schecks für jede einzelne Getreideart und für jeden Verkaufer. Wie es in der Vergangenheit der Fall war, eine beträchtliche Einsparung bei der Büroarbeit wird dadurch erzielt.

Ausrottung der Maffia

Rom. — Diese Regierungsbeamte sind der festen Überzeugung, dass die berüchtigte Maffia endlich den Todesstoß empfangen hat, indem 147 Mitglieder dieser Organisation nach einer Verhandlung, welche drei Monate in Anspruch nahm, der verhängten Strafe verurteilt wurden. Nur in sieben Fällen erfolgte ein Freispruch.

Die Verhandlung ist die Folge eines von Premierminister Mussolini gegebenen Verordnungs, nach welchem die Maffia in Italien und in den benachbarten Ländern drei Tage lang auf einen Schuldspruch und dementsprechende Urteile zu einigen hunderttausend in sieben Fällen auf lebenslängliches Gefängnis bei harter Arbeit, in acht Fällen auf 30 Jahre Gefängnis und in den übrigen Fällen auf Gefängnis von 5 bis zu 25 Jahren.

(Die Maffia war eine berüchtigte Räuber- und Mordbande auf der italienischen Insel Sizilien.)

Musikalisches Wunderkind

Reapel. — Das sechsjährige Wunderkind auf dem Klavier, Claudio Dall'Al, ist auf dem Conservatorium nach Wien fort abgefahren, um dort eine Anzahl von Konzerten zu geben, für welche der italienische Tenor Beniamino Gigli die Vorbereitungen getroffen hat.

Das Kind ist trotz seiner Kleinheit auf dem Klavier, die erst vor einigen Monaten deutlich hervorgetreten, immer noch im Besitz eines kindlichen Schmelztones in der rechten Hand, die den Klang des Klaviers zu geben.

War des Ritualmordes angeklagt

Wien. — Leopold Silberer, in der Verbindung mit Ritualmorden zum Tode verurteilt und hingerichtet, ist hier im Alter von 51 Jahren gestorben. Der Tod ereignete sich nach einer langen Krankheit, die ihn seit Jahren in einem Krankenhaus in der Nähe von Wien aufnahm. Silberer wurde als der Täter verurteilt und zum Tode verurteilt. Der Staatsanwalt erklärte, der Mord habe einen Teil einer rituellen jüdischen Zeremonie und diese Erklärung wurde offiziell angenommen.

Die medizinische Fakultät der Universität in Prag stellte fest, dass die Ermordung ein Blut erregendes Verbrechen war und dass die Leiche ein Verbrechen war. Die Leiche wurde in einem rituellen Verbrechen in der Nähe von Wien aufgefunden. Silberer wurde als der Täter verurteilt und zum Tode verurteilt. Der Staatsanwalt erklärte, der Mord habe einen Teil einer rituellen jüdischen Zeremonie und diese Erklärung wurde offiziell angenommen.

Lindbergh fliegt weiter

Salt Lake, Kanad. — Colonel Charles A. Lindbergh hat sich nunmehr endgültig für eine Ausbeutung seines Freizeits durch die mittelamerikanischen Länder entschieden. Er wird nach Venezuela und nach Saint Thomas einer der Virgin-Inseln, fliegen, und wird Porto Rico, Haiti und San Domingo besuchen.

Deutsche Frau in Mexiko ermordet

Stadt Mexiko. — In Verbindung mit der Ermordung

Stadt Mexiko. — In Verbindung mit der Ermordung von Frau Margaret Sinter, (Sinter ein deutsches Konsulatsmitglied in der Stadt Mexiko, welche ihr Leben einbüßte, als sie ihr Heim gegen Räuber verteidigte, wurden in Mexiko, etwa fünf Meilen südlich von der Stadt Mexiko, fünf Arbeiter verhaftet.

Drei der Verhafteten sind Steinbrüder, welche in letzter Zeit an der Bohrung von Sinter beschäftigt waren. Die Polizei geht von der Ansicht aus, dass diese den Einbruchsvorfall machten und die Frau ermordeten, als sie sich zur Arbeit unternehmen wollten. (Siehe auch unseren Bericht auf Seite 21).

Bennett in Regina

Die Gefahren der Demokratie in Canada

Besonderer Appell an die Frauen und jungen Leute

Regina. — Von R. B. Bennett, der neue Führer der konservativen Partei in Canada, wurde am Mittwoch in der Hauptstadt von Saskatchewan ein erstes Male offiziell begrüßt. Am Abend war er der Hauptredner in einer öffentlichen Versammlung in der Stadthalle, die bis in die Höhe hinaus überfüllt war. Ein stürmischer Empfang wurde ihm hier zuteil.

In seiner Rede begründete der neue konservativ Führer Canada als den Ort großer Traditionen. Die Zukunft Canadas liege in der Zukunft der Demokratie. Es gebe unter den Menschen nur eine Religion, nämlich die heilige Religion der Gerechtigkeit und der Wahrheit. (Siehe auch unseren Bericht auf Seite 21).

Schneestürme in Deutschland

Berlin. — Nach den milden Tagen der letzten Zeit hat in Deutschland erneut ein Winter wieder eingesetzt. Mit einem Schneesturm der das ganze Reich in seinem Banne hält, hat er sich eingestellt. Besonders schwer hat er sich in den Alpen und in den bayerischen Alpen gezeigt. Die Schneehöhe beträgt dort bis zu 100 Zentimeter.

Explosion im Hamburger Hafen

Berlin. — Im Hamburger Hafen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Eine Bombe, vollbeladung mit 90 Kilogramm Dynamit, explodierte am 17. Januar in der Nähe des Docks 10. Die Bombe wurde durch den Weg durch das Dock in den Hafen geschleudert und explodierte. Die Bombe wurde durch den Weg durch das Dock in den Hafen geschleudert und explodierte.

Snyder und Gray hingerichtet

Ölinda, N. Y. — Ruth Snyder

Ölinda, N. Y. — Ruth Snyder und Henry Judd Gray hielten in gleichem elektrischen Stuhl für ihre Liebe und ihren Mord. Sie gingen in den Tod, ohne Reue zu zeigen. Die erste Frau, welche in diesem Staat seit 29 Jahren hingerichtet wurde, ging dem Tod mit Ruhe und Ergebung entgegen. Sie und Gray hatten den Mord an der Frau Albert Snyder, im vorigen März begangen. Sie waren verurteilt worden, weil sie die Leiche ihres Mannes in den Meeresschlamm geworfen hatten.

Bolschewiker abgereist

Berlin. — Der Friedrich Wilhelm von Britzow und Grafin, der neue deutsche Botschafter in Washington, reiste mit seiner Gattin von Berlin ab, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Auf dem Bahnhof verabschiedeten sich Vertreter des Auswärtigen Amtes und der amerikanischen Botschaft von dem britischen Gesandten, das sich auf dem Dampfer „Albert Valin“ nach Amerika einschiffte.

Verbannung nach Sibirien

Darstellung der sowjetrussischen Regierung

Trotski will angeblich Moskau nicht verlassen.

London. — In hier angelangten Moskauer Meldungen wird angedeutet, dass Gerüchten zufolge Leon Trotski sich weigert, dem gegen ihn ergangenen Landesverweisungsbefehl Folge zu leisten und Moskau zu verlassen. Es wird hinzugefügt, dass eine Behauptung dieses Gerüchtes durch abgehende Stellen nicht erlangt werden konnte.

Es scheint, dass die Moskauer Regierung die Nachrichten über die Verweisung der Oppositionsführer ignoriert, da auch von Berlin aus keine Behauptung der Nachrichten über die Landesverweisung Trotskis, Sinowjens, Rabekis, Rafolowskis und anderer zu erlangen ist.

Alle Berliner Zeitungen sind jedoch der Ansicht, dass die Verweisung der Oppositionsführer die russische Politik in Berlin aber erklärt, dass es unter allen Umständen verfehlt sei, von Landesverweisung oder Verbannung zu sprechen, da die Regierung der Oppositionellen höchsten „sozialistische“ Befehle in den Provinzen zu weihen würde.

Berliner Blätter behaupten jedoch, in Erfahrung gebracht zu haben, dass angeblich Trotski, Sinowjew und Rafolowski auch nach Leon B. Sinowjew, Serbrjafow und 24 anderen Führer der Opposition nach Sibirien deportiert wurden.

Dieser demerit die russische Politik, dass nur solche Parteimitglieder nach Sibirien verbannt werden, deren Widertritt in die Partei mündlichstest werden, nachdem sie in ihrem „sozialistischen“ Aufbruch durch ihr Verhalten befanden, dass sie sich in Zukunft der Partei beizugehen fügen wollen. Wenn die man aus der Partei ausstift und ihren Widertritt nicht mehr wünscht, müssen Arbeit finden, was irgend ein anderer gewöhnlicher Arbeiter und können sich wieder der Partei anschließen. Man sagt noch hinzu, dass man die temporäre Verbannung widerwertiger oder aufrechterlicher Parteimitglieder nicht der früheren lebenslänglichen Verbannung nach Sibirien unter der „sozialistischen“ Gleichstellung dritter. (Siehe auch auf Seite 2 unter Weltmarkt.)

Mahnruf an die Einwanderer

Ein werter Freund des 'Courier' wendet sich in dem nachstehenden Artikel an alle deutschsprachigen Einwanderer...

Melville und Umgegend

Am 10. Jan. war J. Wendland geschäftshalber in Melville, Sask. Am 10. Jan. hielt der Deutsche Verein seinen Familienabend ab...

Sie werden niemals wissen

wie ausgezeichnet alle diese nachstehenden Macaronihersteller sind...

Gefändnis eines Irren

Wattleford, 16. Jan. — Ein Irrenheim in Wattleford hat ein Gefändnis eines Irren ab, den er vor etwa sieben Monaten beging...

Der falsche Zarensohn

Kosmodenzinst, Russland. Die russische Geheimpolizei verhaftete den 23. Jahre alten Alexander Samin...

Reparations-Schwindel

Berlin. Die deutsche Regierung bezieht, sollen sowohl französische als auch deutsche Firmen in einem Schwindel...

Das Wartorium Südtrols

In Nihilahol im Buitertal hat ein Schuldirektor auf Anordnung der italienischen Behörde den deutschen Schulfindern den deutschen Stachismus abnehmen müssen...

Griechisch-bulgarische Grenzskämpfe

Belgrad. — In einem Kampfe zwischen griechischen Soldaten an der griechisch-bulgarischen Grenze...

Winter-EXKURSIONEN zu der Pazifischen Küste. Vancouver New Westminster Victoria. Bilette zu verkaufen. 3., 5., 10., 12., 17., 19., 24. Januar, 2. und 7. Februar. Gültig für Rückfahrt bis zum 15. April 1928.

laufen sich heute schon auf 45 Millionen Kubfuß Getreide aller Sorten. Argentinien hat in diesem Jahre, einschließlich letzjähriger Ueberflusses...

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and rows for various grades and prices. Includes sub-section 'Zukunftsmarkt'.

Die Pflicht ist es aber auch für jeden von Euch der Canada zu seiner zweiten Heimat werden will...

Ein Deutscher

Wibank, Sask. Kurz nach Weihnachten, am 28. Dezember, war eine große Hochzeit auf der Farm von Herrn Ludwig Weibel...

Langenburg, Sask.

Nach einmonatlicher sehr strenger Kälte, ist endlich mildes Wetter eingetreten. So warm wurde es, daß es sogar etwas regnete...

Die deutsche Einwanderung und die Canadian National Railway

Während die deutschsprachigen Einwanderer, welche durch die C. N. R. nach Canada kommen, zum großen Teil durch die firschtlichen Einwanderungsorganisationen wie die Lutheraner Board, den Volksverein deutschkanadischer Katholiken...

Sultansjuwelen sind türkische Stabilisierung

Der Grund für eine kürzlich in Konstantinopel vorgenommene Abschätzung der Juwelen des ehemaligen Sultans werden in amtlichen türkischen Kreisen bekannt gegeben...

Sind Sie Bruchleidend?

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Adhesive Plaster-Pads - Bruchbehandlungs-Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plaster auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst...

RINDER HAEUTE. Versendet jetzt Ich garantiere Euch 16c per Pfund. Grüne, gefrorene Haeute und Kalbshaute, per Pfund 17c. Grüne, gefrorene Pferdehaute, jedes \$6.00.

HASEN. Seht Euch meine Barpreise an. Ich habe einen enormen Kontrakt auszufüllen. Ich garantiere Euch für frühe Sendungen zu zahlen: 55c bis 20c jedes. Keine Royalty zu zahlen. Keine Lizenz ist nötig, um Hasen zu fangen.

SYDNEY I. ROBINSON. Wir korrespondieren in der deutschen Sprache. Phone 7886 Head Office 1711-1715 Ross St. REGINA. Manitoba Fur Recieving Branch WINNIPEG. British Columbia Fur Recieving Branch KAMLOOPS. Alberta Fur and Hide Recieving Branch EDMONTON.

Der deutsche Standard Milk-Separator

hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben. Er garantiert dem Farmer den größten Ertrag aus der Milchwirtschaft. Er ist rostföcher, zuverlässig, dauerhaft, und eine Freude im Haushalt.

STANDARD IMPORTING & SALES CO. 156 Pringel Str. Winnipeg, Man. Der deutsche Standard Milk-Separator. hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben.

Der deutsche Standard Milk-Separator

hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben. Er garantiert dem Farmer den größten Ertrag aus der Milchwirtschaft. Er ist rostföcher, zuverlässig, dauerhaft, und eine Freude im Haushalt.

STANDARD IMPORTING & SALES CO. 156 Pringel Str. Winnipeg, Man. Der deutsche Standard Milk-Separator. hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben.

Der deutsche Standard Milk-Separator

hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben. Er garantiert dem Farmer den größten Ertrag aus der Milchwirtschaft. Er ist rostföcher, zuverlässig, dauerhaft, und eine Freude im Haushalt.

STANDARD IMPORTING & SALES CO. 156 Pringel Str. Winnipeg, Man. Der deutsche Standard Milk-Separator. hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben.

Der deutsche Standard Milk-Separator

hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben. Er garantiert dem Farmer den größten Ertrag aus der Milchwirtschaft. Er ist rostföcher, zuverlässig, dauerhaft, und eine Freude im Haushalt.

STANDARD IMPORTING & SALES CO. 156 Pringel Str. Winnipeg, Man. Der deutsche Standard Milk-Separator. hat sich unter den canadischen Farmern viele Freunde erworben.

\$181,376 wert Engroswaren für \$112,700 Bar gekauft.

MAYBEE'S Limited, Schließt

Wie ein Vliß aus heiterem Himmel kommt die erstaunliche Nachricht, daß Maybee's Ltd. das größte Engrosge- schäft in Saskatchewan, sich entschlossen hat, sich vom Geschäft zurückzuziehen und das ganze Warenlager an das Army & Navy Dept. Store, Regina, verkauft hat.



Bauhändler Lager verkauft an Army and Navy Dept. Store, Regina.

Van Dyken's Tragen Die beliebtesten "Van Dyken's" Männertragen werden auf diesem Ausverkauf mit dem besten...

Feinste Handschuhe für Männer Gedruckt, feine graue und Tan Handschuhe für Männer...

Knabenhandschuhe Amhersthandschuhe, beste Qualität, Größen von 6 bis 7...

Braune Jersey Handschuhe Marke "MAY" Idemore Handschuhe. Wert 25c...

Blau für Kinder Aus blauem Stoff, gute Qualität, Wert 10c...

Knabenblusen Blusen aus Baumwolle, das sind die besten Blusen für Knaben...

Arbeitshandschuhe für Männer Arbeitshandschuhe aus Schmirgeler, auf Vollunterfutter...

Gefütterte Arbeitshandschuhe Arbeitshandschuhe für Männer, auf Vollunterfutter...

Stärke Taishanmacher Mit drei Schichten, Bestenmacher, Ausdauer, etc.

Blauwe Maschinenhemden Mit separaten Ärmeln und zwei Taschen, Ganz aus Baumwolle...

Rudfinghemden für Männer Die halbharten Hemden der Welt, und bei unseren niedrigen Preisen...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Orfordshuhe für Damen Gedruckt, feine graue und Tan Handschuhe für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Die bekannten "Woolly" Hemden und Unterhemden für Männer...

Damen, Mädchen, Knaben- und Kinder-Muster-Schuhe zu halben Preisen

Leinwand Das beste modische Leinwand in feinen Mustern, aber auch mit Knaben...

45 Zoll weit, per Paar 33c

44 Zoll weit, per Paar 43c

43 Zoll weit, per Paar 14c

42 Zoll weit, per Paar 11c

41 Zoll weit, per Paar 49c

40 Zoll weit, per Paar 1.39

39 Zoll weit, per Paar 1.10

38 Zoll weit, per Paar 1.10

37 Zoll weit, per Paar 1.10

36 Zoll weit, per Paar 1.10

35 Zoll weit, per Paar 1.10

34 Zoll weit, per Paar 1.10

33 Zoll weit, per Paar 1.10

Außergewöhnliche Schuh-Bargains

Felsche Stiefel für Männer Diese sind von dem wohlbekanntesten John Ritchie fabriziert worden...

Wert \$7.50, Ausverkaufspreis das Paar \$3.95

Wollgefüllte Stiefel für Frauen Aus ausgezeichnetem Halbleder, etwa 10 Zoll hoch...

Wert \$8.50, Ausverkaufspreis \$3.98

Hockeystiefel für Männer "John Ritchie" Hockey-Stiefel, nur in den Größen 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9...

Wert \$7.00, Ausverkaufspreis \$3.95

Knöchelhohle Filzstiefel für Knaben Geeignet für Winter, Größen 1 bis 5...

Wert \$1.49, Ausverkaufspreis \$1.49

Echte Pferdelederjaden Diese echten Pferdelederjaden mit edel wollenem Kragen...

Wert \$18.00, Ausverkaufspreis \$9.95

Filzhüte für Männer Zahlreiche von den feinsten Filzhüten für Männer...

Wert \$5.00, Ausverkaufspreis \$1.49

Maschinenjacken für Männer Maybee's Ltd. hatten nur die besten Maschinenjacken...

Wert \$11.00, Ausverkaufspreis \$5.95

Muster-Schuhe für Damen, Herren und Kinder zum halben Preis

Ausgeschliffel für Männer Die populären Valfaschuh, in mitteldunklen Tan...

Wert \$7.50, Ausverkaufspreis das Paar \$4.39

Arbeitsstiefel für Männer Echte "Vigman" Arbeitsstiefel, Starles Leder...

Wert \$4.85, Ausverkaufspreis das Paar \$2.98

Schwere Stiefel für Männer Ganz aus Filz, mit Doppelsohlen...

Wert \$3.25, Ausverkaufspreis das Paar \$2.49

Männerfilzstiefel Filzstiefel mit ganzledernen Sohlen...

Wert \$3.25, Ausverkaufspreis das Paar \$1.98

Kleingkeiten Gedruckt, feine graue und Tan Handschuhe für Männer...

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 5c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 3c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 9c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Kleingkeiten Gedruckt, feine graue und Tan Handschuhe für Männer...

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 5c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 3c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 9c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

Wert \$1.00, Ausverkaufspreis 15c

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE 2008 11th AVE. REGINA SASK.

Bestellt per Post - Freie Ablieferung

Der Courier
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Besichtiger in allen größeren
deutschen Anzeigen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Druckmaschinen zu niedrigen Preisen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Muster und Auskunft über Druckkosten von
Bestern Printers Association Ltd.
1835 Halifax Str., Regina, East.

Kamerun und die deutschen Kulturpioniere

Von H. Ritter von der Osten, Buenos Aires.

Mehr als 10 Jahre sind es jetzt nun schon her, daß wir unter ebenmäßigem, so viel verprechendem und im raschen Aufstiege begriffenes Kamerun haben verlassen müssen, weil — wie es die Militärs mit Hantarenen in die Welt hinausposaunt hatten — wir angeblich unfähig waren, zu kolonisieren, wir zu wenig für die Erschließung des Landes, für die Hebung des Kulturstandes der Eingeborenen getan hätten. — Mehr als 10 Jahre ist es mir vergangen gewesen — und ich bin stolz darauf! — in unsern deutschen Schulbüchern als Kaufmann zu wirken. Ich habe auch englische, französische und spanische Kolonien besucht und glaube, wohl in der Lage zu sein, mir ein Urteil über unsere koloniale Tätigkeit erlauben zu dürfen. Was deutsche Forscher, Pflanzler, Kaufleute, Missionare, Schutztruppe und Regierung in unsern Kolonien geleistet haben, steht allem ebenebürgig da in der Weltgeschichte.

In der Tat hatten unsere jungen Kolonien einen entscheidenden Aufschwung erfahren, dank der unablässigen, oft überaus harten Arbeit aller derer, die an unserer kolonialen Entwicklung mitwirkten. Wir waren und es sind wir, die wir unsere Kolonien in der ausländischen Presse und von anderen Mächten des öfteren als Modelle mit Recht hingestellt werden konnten.

Durch die fortgesetzte Fortführung und Verbesserung der ins Innere unserer Schutzgebiete führenden Wege, durch den Bau von Eisenbahnen, ist für die Entwicklung des Handels nach dem Hinterlande großes erreicht worden. Der Plantagenbau ist im großen Umfange begonnen und durchgeführt worden wie nirgends in Afrika; überall zeigten sich Leben, harter Fleiß und berechtigte Hoffnungen auf eine gute Zukunft und Entwicklung, die unsern afrikanischen Kolonien bedurfte.

Wenn man uns Deutschen die Kolonien belassen hätte, würden dieselben heute zweifellos in der Lage gewesen sein, den größten Teil des deutschen Gesamtbedarfs an Kolonialprodukten wie Baumwolle, Zedernholz, Kautschuk, Kakao, Palmöl, Palmkerne, Erdnüsse, Eisenblech, Ebenholz und viele andere Edelholzer mehr, selbst zu liefern, und wir hätten es heute nicht nötig gehabt, uns jeweils Verlorenheit mit vielen Afrika in das Ausland zu wenden. Wenn Deutschland hinsichtlich der Produktivität seiner Kolonien noch nicht so weit war, wie z. B. die Engländer, so lag das eben daran, daß deren Kolonien viel älter waren als die unsern. Was wir in unsern Kolonien, und namentlich in der letzten Zeit unserer Tätigkeit geleistet haben, ist immens. — Und alles was von guter Solider Art für die Zukunft bereitet.

Die Entdeckung der deutschen Schutzgebiete wies den gemeinsamen Zug aus, daß die Kultur der Eingeborenen unter der belehrenden Einwirkung der Bevölkerung, der Missionare, der europäischen Firmen und der Schulen eine fortgesetzte Ausdehnung und Verbesserung erfahren, so daß die einzelnen Schutzgebiete in dem geordneten Wirtschaftsbetrieb der Eingeborenen immer mehr eine geordnete ökonomische Grundlage erhielten, wie keine andere Kolonie Afrikas.

Unsern weiten, mühsamst geführten Kakaobau- und Gummipflanzungen am großen und kleinen Kamerunberg, die so ausgedehnt waren, daß man zu ihrer Durchquerung allein mindestens 4—5 Tage benötigte, waren das alles keine Zeichen wirtschaftlicher Erschließung? Was hat den Deutschen die Anlage derselben gekostet, allein die Rodung des jungfräulichen Urwaldes, in welchem es Stämme von den allerjüngsten Zivilisationen gab, darunter viele so hart wie Eisen?

Wie bitter Unrecht hat man den Missionaren getan mit der Behauptung, Deutschland habe in seinen Kolonien nichts für die Eröffnung von Schulen und getan!

Kann man sich wohl eine größere Verdrehung erwiesener Tatsachen vorstellen? —
Soll in allen befriedeten Teilen des Kamerun Urwaldes bis hoch hinauf zu den Grenzen der Galtstämme, welche Mohammedaner sind und daher als solche für christliche Bekehrungszwecke zunächst nicht in Frage kommen, waren Missionarstationen vertreten. Sämt in jedem Dorf gab es eine Eingeborenen-Schule und wenn auch nur unter der Leitung eines farbigen Lehrers. Wie oft habe ich es beim Betreten dieser Dörfer erlebt, daß die kleinen Regentkinder, in einem Chor zusammenstehend,

Interessantes Allerlei

Hindenburg-Gedenkmünze.

Dem guten alten Brauche folgend, bei besonderen Anlässen Münzen zu schlagen, hat das Bayerische Hauptmünzamt anlässlich des 80. Geburtstages des deutschen Reichspräsidenten dem Reichsmünzamt ein Entwurf des Münzmeisters Karl Gög für ein Gedenkmünzstück mit dem Kopfe Hindenburgs unterbreitet. Das Ministerium hat die Ausprägung zwar nicht als Gedenkmünze bewilligt.

Diese Gedenkmünze, in Größe und Form mit einem Gedenkmünzstück übereinstimmend, doch ohne Wertbezeichnung, wird bei der Staat, Bank, Münze geprägt. Sie ist mit einem Reliefschnitt versehen, trägt aber das inaktive Bildnis des Reichspräsidenten. Die Münze zeigt das zweifach behelmte, vierfeldige Wappenschild v. Hindenburgs, sowie das Reichswappen.

Von fetter schöner und reiner Prägung, stellt die Gedenkmünze ein Meisterwerk plastischer Kleinplastik dar, das jedem Deutschen ein willkommenes und wertvolles Andenken an den Deutschen Reiches Zerstörer sein wird, umso mehr, als die Ausprägung der Münze in der bevorstehenden Zeit eintritt und ihr dadurch ein ein Seltenheitscharakter verliehen werden dürfte.

Eine amtliche Stelle führt von dem Verkaufserlös der Gedenkmünze eine Teilsumme an die Hindenburg-Gesellschaft. Der Erwerb der schönen Münze fördert daher zugleich einen wohltätigen Zweck.

Zeichnungsbüro für das Ausland: Hofmann & Wesseler, Bankgeschäft, München, Herrnhuterstr. 48, Deutschland.

Die Stadt der Kabarettisten.

In der Stadt Schanghai, die in einer Gesamtbevölkerung von zwei Millionen Einwohner 100.000 Fremde zählt, gibt es mehr Kabarettisten als die vier Städte Berlin, New York, Paris und London zusammen aufzuweisen haben. Sozulagen an jeder Straßenecke von Schanghai befindet sich ein Kabarett. Die Kabarettisten bewegen sich, dem Rang und der Ausstattung nach, zwischen prächtigen, eingetragenen Nachtclubs mit aristokratischem, vermögenden Gästen, bis zu den halb dunklen Tanzlokalen und aller Herren Länder sich treffen — und sich streiten. Den Reizenden, die bis in die Tiefen dieses Nachtclubs vordringen, bieten sich oft lustige Schaulustspiele, und manche Tragödien vollziehen sich vor apathischen Zuschauern. Die Seeküste jenseits der Straße, die Schanghai einander teilt, und zuweilen zeigt eine kleine Tänzerin an Ort und Stelle, daß sie den Tod verflucht, der sie vorjagt. Im allgemeinen stellt sich das Kabarett als ein Übergewicht der heutzutage Träglichen, Ghinoiden Frauen über ihre eigenen Kabarettisten, wo man sie in europäischer Tracht antritt, mit Interieurs Wänden und Vorhängen. Sie tragen die neuesten Modetänze, rauchen Zigaretten und legen alle guten und alle schlechten Eigenschaften der sogenannten zivilisierten Völker an den Tag. Die allerersten Tänzerinnen in den Kabarettisten sind übrigens Russinnen!

Briand hofft auf weitere Annäherung.

Die Botschafts-Geitung von Berlin gibt ein Interview ihres Pariser Vertreters mit dem französischen Minister des Auswärtigen Briand wieder, in dem dieser die Hoffnung ausspricht, das Jahr 1928 möge weitere Fortschritte in der Annäherung zwischen Frankreich u. Deutschland bringen, die er und Stresemann, der deutsche Außenminister, ersehnt haben. Der Minister fährt fort, er halte Isolierung und Refortifikation für eine verfehlte Politik für Frankreich.

Die entkommene Klapperchlang.

In Mailand starb vor kurzer Zeit Don Carlo Gallarati Scotti, Graf von San Pietro, einer der bekanntesten italienischen Naturforscher und Forschungsreisenden. Er war Originalität auch auf seinem Tiere überlegen. Dieser hatte sich nämlich zum Erwerb neuer Tierarten die Studienreisen unternommen, eine drolische Methode erdacht. Sobald ungeheure Geste erdienten, legte der Forscher mit einer Weile im Bortzimmer zum Herin des Hauses: Ich will nicht verschweigen, daß vor einer Stunde aus unterm Klapperchlang ein Klapperchlang entwichen ist. Wir wissen, ob dieselben sich nicht noch hier verbergen haben. Sofort wurde das Bortzimmer leer und die unermüdeten Besucher ließen sich längere Zeit nicht mehr sehen.

Neue Erfindungen.

Ein russischer Ingenieur, Leo Doremis, erfindet die — wie man es nannte — elektroakustische Wuff, die Wuff aus der Luft. Auf einem Klotzchen ist ein Stab und eine Antenne montiert; durch Annäherung oder Entfernung der Hand entstehen Töne, die in Höhe und Stärke durch verschiedene Stellungen verändert werden können. Der Erfinder führte auf der Frankfurter Musikausstellung ein kleines Konzert vor.

Nach dreijährigen Ver suchen ist es dem Wiener Fotografen Pross gelungen, einen Apparat zu konstruieren, der für die drei (blau, rot und gelb) Farben photographisch notwendigen Aufnahmen verschiedene Belichtungszeiten automatisch reguliert. Die Aufnahmen geschehen auf drei Filmplatten, die nacheinander abrollen; alle drei Belichtungen können in der kürzesten Zeit von 1/25 Sekunden erfolgen.

Zwei neue Erfindungen wurden von einem deutschen Priester in Balingen vorgelegt, die die Aufmerksamkeit besonders auf sich lenken. Mit der ersten Erfindung glaubt der Erfinder, Johann Julius Braun, ein besseres und sicheres Mittel als das jetzige Fällschirm geendet zu haben. Der Flieger erhält einen besonderen Anzug, der durch Druck auf einen Knopf mit Gas gefüllt wird; ein weiterer Griff schließt den Flieger automatisch aus dem Flugapparat. In der Luft schwebend, ist dem Flieger nach der Möglichkeit gegeben, durch ein beliebiges Ablassen des Gases den Fall zu verlangsamen oder zu beschleunigen.

Die zweite Erfindung betrifft einen neuen Erfindungsstoff, der aus der chemischen Verbindung von Kohlenstoff und flüchtiger Luft gewonnen wird und an Stelle des Dynamits bei allen Sprengarbeiten verwendet werden kann, ohne die großen Gefahren einer Explosion.

Selbstentzündbare Zigaretten.

Ein Londoner Kaufmann hat nach dortigen Blättermeldungen eine Erfindung gemacht, die alle Räucher, die ihre Streichhölzer vergessen haben, aus schwerer, oft beklagter Verlegenheit löst. Er hat nämlich eine Zigarette erfunden, die sich ohne weitere Bemühungen des Räuchers selbst in Brand legt. Zu diesem Zweck ist am Ende der Zigarette ein leicht brennbares Zündpapier befestigt, in dessen Mitte ein feinstadelartiges Ständchen Zündmasse eingetaucht ist. Es genügt ein leichtes Streifen der Zigarettenmasse an der Reißfläche der Zigarettenhülle, um die Zigarette in Brand zu legen. Die man vermindert, wird der Gestand des Zündstoffs durch Zündmasse und Zündpapier nicht vermindert, da beide vollständig geruchlos sind. Der Erfinder hat für sein Verfahren bereits in einigen Ländern Patente genommen.

Ein harter Schlag für die englische Stahlindustrie.

Eine der für Europa nachteiligsten Folgen des Weltkrieges ist die ständig zunehmende Industrialisierung der überseeischen Länder. Das bekommt jetzt England wieder einmal zu fühlen. Die Regierung von Indien trägt sich mit sehr weitreichenden Plänen hinsichtlich des Ausbaus des indischen Eisenerzes. Wie jetzt bekannt wird, hat die mit den Indischen Eisenerz- und Stahlwerken einen langfristigen Vertrag abgeschloffen, demzufolge der gesamte Bedarf an Eisenerz für die Dauer der nächsten sieben Jahre zu einem Teilpreise von den genannten Werken besorgt werden soll. Dieser waren japanische Schiffe und anderes Material für die indischen Bahnen von Großbritannien geliefert worden. Natürlich ist man in England hierüber höchst verstimmt. In Unterhaute wurde eine Anfrage eingebracht, da man eine ernsthafte Schwächung der englischen Stahlindustrie befürchtet. Der Unterstaatssekretär für Indien konnte aber nur erwidern, daß die Regierung in Skizzen sich in erster Linie um die Interessen der indischen Industrie zu kümmern habe und dann erst auf die Belange des Mutterlandes Rücksicht nehmen könne. Immer mehr stellt es sich heraus, daß die mit der Entdeckung des Weltkrieges begonnene Vernichtung des deutschen Wettbewerbs sich in einer Weise auswirkt, die für die Urheber dieser Politik alles andere als erfreulich ist.

Die geohrte Primadonna.

Bei einer Opernaufführung in Szegedin (Ungarn) entstand gewaltige Erregung unter dem Publikum, als der beliebte Tenor Savor auf der Bühne die Primadonna Joedbegoni dreimal ins Gesicht schlug. Die Primadonna küßte schmachhaft auf Boden und erlitt einen Armbruch. Savor hatte der Primadonna keine antientwärtliche Lieb ins Ohr gesteckt und war über den schmerzlichen Bemerk, den sie ihm erteilte, in Zorn geraten.

Reiz des Durchschnitts-Amerikaners.

Das amerikanische Jubiläum gab eine Beraurteilung, für 250 Städte der Ver. Staaten mit je über 30.000 Einwohner errichtet, 24.000.000 betragen. Niemand antwortet auf jede einzelne Person ein Reiz von 1.625.36. Die begabten Teuren, einschließlich sonstiger städtischer und häuslicher Ausgaben, betragen \$2.102.997.289 oder durchschnittlich \$50.26 für den Einzelnen.

Die Russlanddeutschen in Canada

Von Emil Bueder, Vancouver, B. C.

Der Verfasser dieses Artikels Herr Emil Bueder in Vancouver, B. C., ist, wie er uns mitteilt, selbst geborener Russlanddeutscher, hat aber das Leben der Russlanddeutschen in Canada gründlich studiert und ist von aufrichtiger Bewunderung für ihr treues Festhalten am Deutschtum erfüllt.

Die Reduktion.

Führt der Weg eines Deutschen in die westlichen Provinzen Canadas, so kommt demselben große Beunruhigung an, sofern er Liebe und Achtung vor und zu seinem Mutterlande hat, wenn er mit einer Gruppe von Auslandsdeutschen bekannt wird, die wohl den besten Kern uneres Auslandsdeutschtums darstellen, von denen der im alten Mutterlande lebende Deutsche nichts oder nur sehr wenig weiß. Tragt man, was für Deutsche das sind, die in den westlichen Provinzen Canadas, meist in den schönsten und fruchtbarsten Distrikten wohnen, die doch alle schön stattliche Farmen und Häuser besitzen und meist in geschlossenen deutschen Gemeinden wohnen, je nach der Zugehörigkeit zur Religion, so bekommt man die Antwort: „Es sind dies die Russlanddeutschen.“

Aber nicht nur in Canada finden wir dieses Volkwerk echten Auslandsdeutschtums, sondern auch in den südamerikanischen Grenzländern, überall da, wo harte Arbeit, Ausdauer und Entbehrung oft bis zum Aufgeben geübt, zu heutiger Wohlhabenheit und Zufriedenheit geführt haben. Wohl einzigartig steht die Erhaltung und Pflege des Deutschtums in der Geschichte des Auslandsdeutschtums bei diesen Deutschen da. Wie dies geschehen ist, und was die Ursache dafür ist, davon soll im Folgenden die Rede sein.

Wenn wir das Auswanderungsziel unserer Vorfahren in der Zeit vor 100 und 150 Jahren verfolgen, so finden wir, daß in jener Zeit Russland das Ziel vieler auswandernden Deutschen war, wo dieselben es durch Fleiß und Arbeit dazu brachten, die ganze Zeit über, bis der Krieg kam, wo auch sie die Verbergerung derselben trotz ihr Wert vernachlässigten, in blühenden deutschen Gemeinden eine Herde der Deutschen im Auslande darzustellen. Nicht wenige in Deutschland dürfte bekannt sein, daß tausende nachkommen der russlanddeutschen Auswanderer in den westlichen Provinzen Canadas zu Hunderten und Tausenden in Wohlhabenheit und Zufriedenheit leben, so finden wir, daß sie vor etwa 20 bis 40 Jahren vielfach mit nichts, oft mit nicht viel mehr, als was sie auf dem Leibe trugen, hier in Canada ankamen und haben, bis heute, eine Heimat gefunden. Sie hatten häufig kein Geld, um sich Pferde und Wälschinen zu kaufen, sie übten die Urbarmachung der Heimstätten erleichtert hätten. Ferner waren in den meisten Fällen keine ansehnlichen Vermögensverhältnisse zu finden, da ja der Westen Canadas damals noch in den allerersten Anfängen stand. So folgte es sehr harte Arbeit und dauerte sehr lange, bis sie den Boden ihrer Heimstätten aufgebroschen hatten. Aber auch später, als sie schon teilweise ihr Land der Kultur zugeführt hatten, war ihre Lage noch keine gute zu nennen, da sie sich erst mühsam die Mittel zur Erhaltung ihrer Familien, die aus Württemberg stammten, und von denen in den letzten 100 Jahren keine einzige Württemberg jemals gesehen hat, Wörter aus dem Sprachgebrauch der Schwaben zu finden, die man im Original nur in Württemberg hört und oft dort selbst wiederum nur in kleinen Dörfern und Städtchen. Ebenso haben viele Familien sich die Zubereitung mancher Speisen bis auf den heutigen Tag in einer Weise erhalten, die den sichersten Schluß zuläßt, von welcher Gegend Deutschlands diese Leute einmal kamen. Eltern wie Kinder sprechen die deutsche Sprache so gut, als wären sie immer in Deutschland gewesen und hätten deutsche Schulen besucht. Obwohl sie vor dem Krieg von anderen Volksgenossen nicht immer als Landsleute behandelt worden sind, haben sie sich während der Kriegszeit nicht gekümmert, inmitten einer Nation, die gegen Deutschland

im Kriege hand, in ihren deutschen Kirchen Gebetsdienste für ihr ehemaliges Heimatland abzuhalten, kämpften sie für die Erhaltung ihrer deutschen Schulen und schlossen sich als Deutsche, oft Gefahr laufend, Einbuße an Freiheit und Vermögen zu erleiden. Nicht zögerten sie nach dem Kriege, durch reichliche Spenden die Not ihrer deutschen Brüder, die in dem armen und hungernden Deutschland litten, zu lindern.

Es liegt man, daß deswegen, weil die nordamerikanischen Nationalstaaten, die deutsche Sprache hier in Nordamerika schneller ausgaben, wird, als in anderen Ländern. Ist es nicht wunderbar, wenn man mit eigenen Ohren hört, wie bei vielen dieser Familien zu Hause nur die deutsche Sprache im Gebrauch ist und die englische Sprache nur in Gesellschaften u. u. u. Verwendung findet. Mit welchem Bedauern muß man dagegen in einzelnen die entgegengesetzte Beobachtung machen bei Familien, die noch nicht lange in Canada eingewandert sind, deren Eltern ihre Sprache noch in der alten Heimat gelernt haben, während sie ihre Sprache hier schon aufgegeben haben, ihr Deutschtum auf alle Arten zu verbergen suchen und wenn man sie deutsch anspricht, sie oft mit Unbehagen ihre Mutterprache mit Fremdwörtern und falscher Aussprache wiedergeben.

Nur wer unter den Russlanddeutschen längere Zeit lebt, sich in ihr Leben vertieft und mit denselben empfunden, entdeckt die Ursache für die oben angeführte Treue zum Deutschtum.

Nur wer den tiefen religiösen Sinn dieser Leute ergründet, versteht, daß ihre religiöse Glaube und die religiöse Angliederung an ihre Kirche das beste Rückgrat für die Erhaltung und Pflege des Deutschtums ist. Als sie ihre Kirche mit sich selbst nach Canada verpflanzen, legten sie auch die Wurzel für ihr heiliges u. bewundernswertes Deutschtum.

Wer sie zurück in der Geschichte der Russlanddeutschen, die heute in den schönsten und fruchtbarsten Distrikten Canadas zu Hunderten und Tausenden in Wohlhabenheit und Zufriedenheit leben, so finden wir, daß sie vor etwa 20 bis 40 Jahren vielfach mit nichts, oft mit nicht viel mehr, als was sie auf dem Leibe trugen, hier in Canada ankamen und haben, bis heute, eine Heimat gefunden. Sie hatten häufig kein Geld, um sich Pferde und Wälschinen zu kaufen, sie übten die Urbarmachung der Heimstätten erleichtert hätten. Ferner waren in den meisten Fällen keine ansehnlichen Vermögensverhältnisse zu finden, da ja der Westen Canadas damals noch in den allerersten Anfängen stand. So folgte es sehr harte Arbeit und dauerte sehr lange, bis sie den Boden ihrer Heimstätten aufgebroschen hatten. Aber auch später, als sie schon teilweise ihr Land der Kultur zugeführt hatten, war ihre Lage noch keine gute zu nennen, da sie sich erst mühsam die Mittel zur Erhaltung ihrer Familien, die aus Württemberg stammten, und von denen in den letzten 100 Jahren keine einzige Württemberg jemals gesehen hat, Wörter aus dem Sprachgebrauch der Schwaben zu finden, die man im Original nur in Württemberg hört und oft dort selbst wiederum nur in kleinen Dörfern und Städtchen. Ebenso haben viele Familien sich die Zubereitung mancher Speisen bis auf den heutigen Tag in einer Weise erhalten, die den sichersten Schluß zuläßt, von welcher Gegend Deutschlands diese Leute einmal kamen. Eltern wie Kinder sprechen die deutsche Sprache so gut, als wären sie immer in Deutschland gewesen und hätten deutsche Schulen besucht. Obwohl sie vor dem Krieg von anderen Volksgenossen nicht immer als Landsleute behandelt worden sind, haben sie sich während der Kriegszeit nicht gekümmert, inmitten einer Nation, die gegen Deutschland

im Kriege hand, in ihren deutschen Kirchen Gebetsdienste für ihr ehemaliges Heimatland abzuhalten, kämpften sie für die Erhaltung ihrer deutschen Schulen und schlossen sich als Deutsche, oft Gefahr laufend, Einbuße an Freiheit und Vermögen zu erleiden. Nicht zögerten sie nach dem Kriege, durch reichliche Spenden die Not ihrer deutschen Brüder, die in dem armen und hungernden Deutschland litten, zu lindern.

Es liegt man, daß deswegen, weil die nordamerikanischen Nationalstaaten, die deutsche Sprache hier in Nordamerika schneller ausgaben, wird, als in anderen Ländern. Ist es nicht wunderbar, wenn man mit eigenen Ohren hört, wie bei vielen dieser Familien zu Hause nur die deutsche Sprache im Gebrauch ist und die englische Sprache nur in Gesellschaften u. u. u. Verwendung findet. Mit welchem Bedauern muß man dagegen in einzelnen die entgegengesetzte Beobachtung machen bei Familien, die noch nicht lange in Canada eingewandert sind, deren Eltern ihre Sprache noch in der alten Heimat gelernt haben, während sie ihre Sprache hier schon aufgegeben haben, ihr Deutschtum auf alle Arten zu verbergen suchen und wenn man sie deutsch anspricht, sie oft mit Unbehagen ihre Mutterprache mit Fremdwörtern und falscher Aussprache wiedergeben.

Nur wer unter den Russlanddeutschen längere Zeit lebt, sich in ihr Leben vertieft und mit denselben empfunden, entdeckt die Ursache für die oben angeführte Treue zum Deutschtum.

Nur wer den tiefen religiösen Sinn dieser Leute ergründet, versteht, daß ihre religiöse Glaube und die religiöse Angliederung an ihre Kirche das beste Rückgrat für die Erhaltung und Pflege des Deutschtums ist. Als sie ihre Kirche mit sich selbst nach Canada verpflanzen, legten sie auch die Wurzel für ihr heiliges u. bewundernswertes Deutschtum.

Zum neuen Jahr

Einen neuen Courierkalender!

„Hausfreund“ findet über all lebhaften Anklang.

Unser Deutsch-Canadischer Hausfreund, der Courierkalender für 1928, hat überall, wie wir erfahren haben, lebhaften Anklang und fröhliche Begeisterung gefunden. Aus anerkennenden Zuschriften erfahren wir, daß alle zu den neuen Courierkalender wegen seiner prägnanten Erzählungen und seiner belehrenden Ruffage dankbar zu schätzen wissen und ihm wirklich als einen guten Hausfreund betrachten. Alle stimmen darin überein, daß der Kalender für 50c pro Exemplar (so billig) ist.

Für diesen niedrigen Preis von 50 Cents senden wir den Kalender sogar an Verwandte und Freunde unserer Abonnenten im Ausland: in den Ver. Staaten und in europäischen Ländern. Wir tragen die höchsten Postkosten selbst. Das ist eine sehr günstige Gelegenheit für unsere Leser, ihren Lieben in der alten Heimat eine besondere Freude zu bereiten. Wir sind jetzt überzeugt, daß sie mit großem Interesse den Courierkalender lesen werden. Bei Aufgeben der Bestellung bitten wir, die Adresse genau anzugeben und deutlich zu schreiben, damit der Kalender auch seinen Bestimmungsort erreicht.

Der neue Courierkalender wird jenen ansehnlich geliefert, welche uns wenigstens einen neuen Abonnenten zuführen und \$2.00 für das erste Jahr des neuen Lesers einbringen.

Wir möchten allen unseren Freunden den guten Rat geben, möglichst bald den neuen Courierkalender zu bestellen. Er ist geradezu unentbehrlich für jeden Deutschsprechenden in diesem Lande. Wer bald bestellt, kann noch bestimmt die Zulassung des neuen Kalenders erwarten, bevor der Vorrat erschöpft und die Auflage vergriffen ist.

Alle Kalenderbestellungen adressiere man an:
Der Courier
1835 Halifax Straße, Regina, East.

Der Courier
1835 Halifax Straße, Regina, East.

Die Russlanddeutschen in Canada.

(Fortsetzung von Seite 9)

neue Kirche; wo einst eine kleine Gemeinde war, ist heute eine an Größe und Zahl weit vorangeschrittene, da die Leute heute meist erwachsene Kinder haben, die bald alle in denselben Dörfern wohnen, wo ihre Eltern sind. Wo sie einst auf schmalen Wegen nach Stundenlangem Gehen in die Kirche kamen, führen heute gute Wege, und der Weg zur Kirche ist in wenigen Minuten zurückgelegt mit dem Automobil. Wie früher, so eilen sie auch heute noch alle zum Gottesdienst, vom Kinde bis zum Greise, um Trost und Erbauung zu holen. Wo sie einst in ihrer Armut nur wenig geben konnten, geben sie heute reichliche Gaben zur Erhaltung und Förderung ihrer Kirche. Die Gottesdienste werden meist nur in der deutschen Sprache abgehalten. Ein herrliches, ja geradezu fabelhaft-schönes Verhältnis besteht, zwischen dem Pastor und seiner Gemeinde, insbesondere dann, wenn er selber selbst aus den Reihen dieser Leute stammt und daher ihren Sinn und ihr Wesen gut versteht.

Zahlreiche Sonntags- und Sonntagsschulen betreiben, wo die Kinder die deutsche Sprache erlernen; außerdem zahllose Jugend- und Frauenvereine, wo deutsches Leben und deutscher Geist gepflegt werden.

Bald wird mancher nun glauben, daß diese Leute, die im Auslande so gut deutsche Großbürger sind, für das canadische Bewußtsein unzugänglich sind und also keinen guten Bürger Canadas darstellen. Doch ist hier mit einigen kurzen Beispielen gerade das Gegenteil zu beweisen. Sie, die einst arm nach ihrer neuen Heimat Canada kamen, haben durch Arbeit und Fleiß Tausende, ja Hunderttausende von Acker, die borden für die Kultur dieses Landes gewonnen und diesen neue Heimat besser wie jeder andere, weil sie dieselbe aus dem nichts geschaffen haben. Sie wollen auf ihrer Scholle bleiben, der sie den größten Teil ihres Lebens gewidmet haben. Sie sind darauf stolz wie kein anderer Canadianer, den Ertrag und die Güter ihrer Farmen immer noch mehr zu steigern, indem sie auch heute noch viel Arbeit auf ihre Farmen anwenden und in der Verwirklichung ihrer Farmen die Zukunft im Auge haben. Alle ihre Kinder führen sie wiederum bald reiflos der Farmerei zu; da dieselben sich meist in denselben Dörfern ansiedeln, wo die Eltern sind, ist die Folge, daß in diesen Dörfern der Preis für Land meist ein höherer ist wie in anderen Gegenden.

Wie viele andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

Die vielen andere Canadianer, die von der Allgemeinheit als viel bessere Bürger angesehen werden, treiben geradezu einen verderblichen Handel, indem sie nur immer den Boden entnehmen, nie aber daran denken, denselben wieder zu befruchten.

den, denselben einen Teil wiederzugeben oder Hilfe zu gönnen durch Anwendung von Sommerbrude, deren einziger Gedanke ist, in kurzer Zeit möglichst viel Geld zu machen, ganz gleich, ob der Ertrag und die Güte ihrer Formen infolge Betrugstuschung und Ausmagerung des Bodens zurückgeht.

Roch vieles wäre hier auszuführen, doch dürfte dies genug sein, um denen die Augen zu öffnen, die aus Neugierde ihr Deutschland so sehr schnell aufgegeben bereit sind. Diese Leute aus dem Leben unserer Russlanddeutschen dürften ein genügendes Beispiel dafür sein, daß man als Deutscher im Auslande gut zwei Dertel dienen kann.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

Sie sind deutsch, weil ihnen deutsches Leben und deutsche Sprache heilig sind, weil ihre Väter deutsch waren. Sie sind aber dennoch gute Canadianer, weil sie Canada lieben und sich ihrer neuen Heimat dankbar dafür, daß sie ihnen die Gelegenheit zu einem guten Auskommen und zufriedener Existenz bietet.

ARGYLE Old Nectar Whisky. A jovial blend of selected grain whiskies and old Scotch malts.

Der Erbe. Flisse von Grete Roffe.

Er hatte nicht den Mut, einzutreten. Wohl hieselmal hatte er den großen Bauernhof umschlichen und mit brennenden Augen auf das Haus geflickt, das die uralten Linden umschloß, hatte die Fenster gemustert und dem Rauch nachgesehen, der aus dem Schornstein zu dem blauen Himmel emporzog, und hatte sich dann doch wieder davon geschickten.

Als der Abend kam, beobachtete er aus der Ferne, wie Mensch und Tier heimkehrten. Da ward es laut im Haus. Er hörte Rufe, Schritte, Gelächter aus einem Kammerfenster. Dann ward es still. Er dachte: Nun fügen sie um den bürgerlichen Tisch, hören ihr Mahl, brechen ihr Brot, das hier auf den Feldern wächst. Dann sieht jemand einen Akidant aus der Bibel. Sie sind die Feinde an der Spitze führt eine Kugel den alten Spinroß, der in der Ecke steht. Vielleicht schaut auch einer träumend empor zu dem Bildnis an der Wand, das den Bauer zeigt, der einmala sich hier angelehnt, die Erde fruchtbar gemacht und dort, wo jetzt der große Hof steht, vor Zeiten die bescheidene Hofkammer errichtet hat, allein, weil nicht nur durch sein Weib beim Bau unterliegt.

War es wirklich kalt geworden oder war nur er es, der fort, ermattet durch Hunger und Kuhl und das Fieber, das nun schon seit Jahren in seinem Körper hauste, manchmal frigid und wild hervorbrechend, manchmal jähm und gebannt, aber unterirdisch weiter wühlend, bis wieder die Stunde kam, in der er sich ausstoben konnte. Er schlug den Kopf gegen die Wand und schloß die Hände in die Hosentaschen. So schritt er davon, gedankenlos, ein wenig schief — eine kleine, traurige Melodie, die in seiner Jugend die Weirimmen langten, wenn es Abend wurde.

Er war wohl knapp eine Stunde marschiert, als er in calender File näher kommendes Geräusch wahrnahm, auf dem Weg zwei entsetzte Anreden von etwa vierzehn und sechzehn Jahren. Er sah sofort, das Pferd war ein starkes, ganz junges Tier, noch nicht gewohnt, vor dem Wagen zu gehen, ihnen gemacht viel Mühe durch eine Erfindung, die ihm auf dem Wege entgegengekommen.

Die jungen Knaben hatten den Kopf verloren. Angst blühte aus ihren Augen. Sie schlugen auf das Pferd ein und machten es nur noch toller.

Zwei Weichenleben. Junge, gesunde Weichenleben. Die wegen schmerzlicher als mein altes, krankes, finkendes Leben, dachte er und warf sich dem schwebenden Tier entgegen. Er erhielt einen furchtbaren Stoß gegen Brust und Kopf, mit den Armen aber hielt er den sich kummenden Tierdals umklamert.

Wie die Maschine den Dampf, so braucht der Körper ständige rationelle Pflege. Aber ständig, denn sonst kann die ernährte Wirkung nicht erzielt werden.

D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Jährlich auf Zucker trocknenweise genommen — äußerlich zum Einreiben.

D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Jährlich auf Zucker trocknenweise genommen — äußerlich zum Einreiben.

D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Jährlich auf Zucker trocknenweise genommen — äußerlich zum Einreiben.

D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Jährlich auf Zucker trocknenweise genommen — äußerlich zum Einreiben.

D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Jährlich auf Zucker trocknenweise genommen — äußerlich zum Einreiben.

D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Jährlich auf Zucker trocknenweise genommen — äußerlich zum Einreiben.

ihre sprach und sie das Haupt neigte und schüttelte, oder wenn sie am Herde schaltete und leicht und rasch zwischen Herd und Wadtrug hin- und herging, wie es die Art der Mutter gemein.

Man ließ ihn nicht fort, als die Wunden geheilt und auch der Arm wieder gebrauchsfähig war. Er hatte das Leben der beiden Knaben gerettet, und die ganze Familie konnte sich nicht genug tun, ihm ihren Dank in Freundschaft ohne Ende auszudrücken.

Er blieb, denn er fühlte, daß sein krankes Herz nicht mehr lange schlagen würde. Er blieb noch durch den Herbst und letzte den Jungen und den Frauen selbstgeheimte Wohlthaten unter den Weichenleben. Aber als man daran ging, neue Saat in die Acker zu säen, tat er die Augen zu. Er war allein, als er starb, und doch nicht allein, denn er sah die zu ihm herantretenden, die ihm hier Vater und Mutter und Geschwister gemein, daß das sie sich an den Händen faßten und um seine erhaltende Gestalt einen Kreis schloßen.

Die ehrlich Trauernden, die ihn geliebt und gepflegt hatten, trugen ihn zu Grabe, ohne zu wissen, daß er der Erbe des Hauses war, unter dessen moosbedecktem, uraltem Dach sie ihr friedliches Dasein lebten.

Der Käufer und der Käufer. Als eines Abends ein englischer Käufer auf seinen städtischen Hofe der Stadt zuritt, begegnet ihm ein anderer Käufer mit schwarzem Gesicht, dessen Pferd so mager war, daß man an ihm alle Rippen zählen konnte.

„Und Gottes“, redete der Schwarze den Käufer an, indem er ihm eine Pfeife aus der Brust hielt, „es ist mir sehr daran zu tun, daß mein Tier befferes Futter bekomme. Wenn es Euch also gefällt, so wollen wir tauschen.“

Der Käufer dachte: „Der bleibt mir weiter nichts übrig, als der Anforderung zu folgen. Zu habe noch ein anderes Pferd zu tauschen, aber kein zweites Leben.“ Sie tauchten also mit einander und der Käufer ritt davon auf dem Hofe des Käufers; dieser aber ging zu Fuß neben dem elenden Tiere her und führte es gelassen am Joch.

Als er durch das Stadtor gekommen war, legte er dem Pferde den Joch über den Rücken und sagte: „Geh' nun voran, du armer Klepper; du wirst den Stall meines Herrn besser finden als ich.“

Er folgte dem Führer durch mehrere Straßen, bis derselbe endlich vor einer Stalltür stehen blieb. Der Käufer öffnete und trat ein. Zu seinem Erstaunen sah er kein geräumtes Hof und neben dem Tiere den Schwarzen, der daran war, sich den Kopf vom Gesicht zu waschen.

„Seid Ihr glücklich angekommen?“ nahm der Fremde das Wort. „Wenn es Euch jetzt gefällt, so haben wir den Tausch zu tun, er ist ja außerdem nicht gerichtlich bestritten.“

Als sich der Tausch endete, machte er gute Miene zum bösen Spiel und gab dem Käufer ohne weiteres sein Pferd zurück. Dieser aber fuhr fort: „Woh! mir gefällt noch eine Gutmee Weisheit; denn ich habe Euer Pferd gekauft; wie find' mit einander zu Fuß gelassen.“

Auch dazu verstand sich der Käufer. Der andere aber sagte höflich im Begleichen: „Nicht wahr, mein Freund, mein Tier läuft eigen guten Trott?“

„Nun aber freilich, was denn für welche?“

„Das ist egal.“

„Wollt' Sie sich so fud und dudu so mir mal hier uf für Würdichobolmaschine.“

„Nun aber freilich, was denn für welche?“

„Das ist egal.“

„Wollt' Sie sich so fud und dudu so mir mal hier uf für Würdichobolmaschine.“

„Nun aber freilich, was denn für welche?“

„Das ist egal.“

„Wollt' Sie sich so fud und dudu so mir mal hier uf für Würdichobolmaschine.“

„Nun aber freilich, was denn für welche?“

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg. Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einige deutsche Rechtsanwaltsfirmen in Canada. — Geld auf Grundbesitz. — Zimmer 301-303 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elste Avenue. Gegenüber City Hall, Regina. — J. Emil Doerr, W. A. G. W. Guggisberg, P.A.

Tingley & Malone

A. A. Tingley, R. G. J. G. Malone. Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare. 715 McCallum-Hill Bldg., Regina, Sask. In Verbindung jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut

Advokaten, Rechtsanwälte, Notare. Phone 8928. — Wir sprechen Deutsch. A. S. Friedgut, P.A., W. A. J. A. Fraser, P.A., E. D. Noonan. — Büros in Tulle und Wilcox, 503-504 Northern Crown Bldg., Scarth St., Regina, Sask.

Rackinnon, Antherford & MacLean

Rechtsanwälte, Notare, usw. 1863 Scarth Str., Regina, Sask. A. G. Rackinnon, P.A., J. A. Antherford, J. F. Romand, J. A. MacLean, P.A., C. P. Purocin, Goldblatt und Carl Green.

N. W. Schaffer

Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erhält Rat in allen Rechtsfällen. National Trust Bldg., 2nd Ave., Saskatoon, Sask., Phone 4062.

Balfour, Hoffman & Co.

Rechtsanwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Dritte Etage. — James Balfour, R. C. Charles B. Hoffman, Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Optiker

E. McLung, Optiker. Zimmer 813-814 McCallum-Hill Gebäud., Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist. Heber 30 Jahre. „Gibt mir, um ich zu sehen in einem Kiste in einem Kiste.“ 1848 Scarth Str., Regina.

Barbiere

The Capital Barber Shop. 1757 Hamilton Street. R. Anon, Eigentümer. Große Billardhalle. — Weichwasserbad. — Zigarren und Tabak. Privatabteilungen für Damen. Für Marcelingstelephoniere 7758.

Photographen

Woffe's Atelier, Regina. Großes photographisches Atelier im Westen. — 1781 Scarth Str., Regina, Sask.

Apotheken

Deutsche Apotheke. W. Woffe, Eigentümer. empfielt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandstoffe, etc., etc., in nur besser Qualität. Rezepte werden sorgfältig angefertigt. Verkauf nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an: W. Woffe, P. O. Box 124, Regina, Sask.

King Edward Hotel

Saskatoon, Sask. Freundliche Aufnahme. Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten. Man spricht deutsch.

Independent Land, Limited

Spezialität. 11 St. Kammerstraße. \$1.00 Käufer und besser, als Sie es zu Hause machen können. Alle Flächen sind gepflastert. Phone 4422 und fragt nach. Broad Str., Regina, Sask.

Jahnrzte

Dr. C. J. Weider und L. B. Gemmill, Jahnrzte, 203-204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962, Regina.

Dr. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, J. A. McGregor, Heber Broomthorpe, Eingang von der 11 Avenue. Telephon 3317.

Dr. Ralph Ledermann, Jahnrzt, Regina. 105-108 Westman Chambers, Rose Straße. Telephon 2987. Regina, East.

Dr. B. J. Witterman, Jahnrzt. — 102 Westman Chambers Gebäude. Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Besprechung. Spricht Deutsch, Netherisch und Russisch.

Dr. D. I. Neuman. Jahnrzt. — Wacht zu Dr. Raines' Leader, Sask.

Aerzte

Edmonton, Alta. Dr. E. Werthof. (Deutscher Arzt und Chirurg). 400 Tegner Bldg., 101. St. Phone (Gegenüber dem Elevator) 4110.

Dr. Denis Sweeney. Arzt und Chirurg. 212 McCallum Hill Gebäude. Regina. Tel. Büro 5494. Haus 4220.

Edward Franklin, R.O. Augen-Spezialist. (Ont. und Sask.). 1843 Hamilton St., Regina, Sask. (Wheaten's). Office Phone 5221. Ref. Phone 8781.

Hotels

Metropole Hotel. 1 1/2 Block vom Bahnhof. Deutsches Haus. Deutsche Bedienung. Saubere Betten. Zimmer \$1.00 aufwärts. Halte mich meinen deutschen Freunden bestens empfohlen. Theodor Schmitz.

Deutsches Restaurant. Ch. Heilmann, Eigentümer. 1824-10th Ave. Phone 7804. Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtviertels. Beste und freundliche Bedienung. Besuchen Sie uns wenn nächstmals in Regina. Gute Mahlzeiten. Gute Betten. Mäßige Preise. Das frühere Weidmanns Restaurant, ist jetzt in Besitz von Herrn Ch. Heilmann übergegangen, der es gründlich renovieren und mit neuen Möbeln ausstatten wird.

Hotel Regina. (Früher Victoria Hotel). 1734 Oiler Straße, Regina, Sask. — Zwischen 10. u. 11. Ave. an der Westseite des Marktplatzes. Vollständig neu renoviert und eingerichtet.

Der Sammelplatz der Deutschen. Sehr mäßige Preise. August Müller. Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht vermissen bei seinem Aufenthalte in Edmonton im

Hotel Springer. 105th Str.; 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton. ein Geschäft nach alledem. Gute deutsche Betten. — Mäßige Preise. Besitzer: Gottlieb Springer früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

King Edward Hotel. Saskatoon, Sask. Freundliche Aufnahme. Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten. Man spricht deutsch.

Offene Stellen

Ein kaufkräftiger kath. Barbier für Stadtchen in Jodelsdorfzone gesucht. Poolroom freundlich. Anfragen an Couriervedaltung, Box 64, Courter.

Haushälterin gesucht für alleinstehenden Farmer. Antrragen Courter, Box 55, 1835 Galtstr. Regina.

Freien Quartier und Koffieren zu haben im 1710 Dept. O. K. Barber College, Junior West St. Regina.

Eine selbständige Haushälterin auf eine Farm gesucht. Nur zwei Männer im Haushalt. Anfragen an „Courier“, Box 53, 1835 Galtstr. Regina.

Stellengesuche

Wann, 31 Jahre alt, mit Frau und drei Kindern. Sucht Stellung auf einer Farm, eventuell zum Anbau auf ein Drittel der Ernte. Antrragen mit Lohn an John Werono, Mendel, Sask.

Suche Stellung auf der Farm, am liebsten bei einem alleinstehenden Farmer oder auch wo Frau in der Nähe Wohnung bekommt. Bin verheiratet, 1 Kind von 2 Jahren, bin auf einer Farm tätig gewesen. Emmanuel Strapp, Box 41, St. Pauls, Sask., Canada.

Zu verkaufen

Schön gelegene Dairy- und Hühnerfarm zu verkaufen. 2 Meilen zur Einbahnstation und 3 Meilen zum Macdonald Road, 130 Meilen. New York City. Rührens durch August Weidmann, Colton Sullivan Co., New York, N. Y.

7 Zimmer Cottage, modern eingerichtet, sehr gut gebaut, schön dekoriert und in sehr gutem Zustand. Ein sehr schönes Heim für eine mittelgroße Familie. Sehen Sie es mal an. 1672 Quebec Str., Regina.

Zu verkaufen 320 Aker Land. Um Wabers wende man sich an A. Detmann, Oelka, Sask.

Zu verkaufen. — Walters Store in Franklake hat Brennholz zu verkaufen.

Kanarienvogel zu verkaufen. Gute Sänger, verschiedene Gattungen. Per Stüd \$8.00. Adam Barth, 1929 Atkinson Str., Regina.

Verlangt

Farmer mit voller Ausrüstung, aber kein Bargeld, da er drei Festhalten hatte, wünscht 2 bis 4 Viertel Land in guter Weisengegend zu kaufen. Offerten zu senden an Box 51, Courter, Regina, Sask.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch. — Deutschlutherischer Farmer, Anfangs 40, sucht die Bekanntschaft eines deutschlutherischen Mädchens; oder Blinde mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Nur einflussreiche Personen mögen antworten mit Photographie im ersten Brief. Anfragen: Courier, Box 54, 1835 Galtstr. Regina.

Allgemeine Anzeigen

CHIROPRACTOR. Sie werden erstaunt sein über die schnelle Beseitigung der Schmerzen wenn Sie Chiropatische Behandlung nehmen. Bei ihr Rheumatismus, Gelenksentzündungen, Rücken- und Halsleiden, Neuralgie usw. Beste Resultate.

Lloyd E. Hamilton, Dr. Ph. C. Doktor der Chiropastik. Banner Building, Regina, Sask.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz. — In der „Nuttungs-Kamer“! — Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte den beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle. Dieses unerschöpfliche, unerschöpfliche Werk, 250 Seiten stark, liefert die gegen Einleitung von 25c in Postmarken und dieser Anweisung frei ins Haus (Postkarte 85 Cts.) Buch in englischer Sprache erhältlich. Sendet ersuchen Sie bitte Kaufpreis unerschöpflichen Buches über unsere Verbindung.

Epilepsie (Fallsucht). Preis 10 Cent in Postmarken. M. A. Erjicis Remedy Co., 185 Pearson Ave., Jersey City, N.J.

Adam Duck. Sibant, Sask. Real Estate und Versicherung, Eideskommisnar und Notar. Rechtsgültige Dokumente angefertigt, Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente usw. Versicherungen: Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

Witteilungen unserer Leser

Etwas über Radio.

Durch die Erfindung der Radiotelephonie wurde eine gewaltige Umwälzung auf dem Gebiet der Telegraphie hervorgerufen. Wächst doch jetzt die Möglichkeit, daß ein jeder, sei er ganz von der Außenwelt abgeschnitten, im eigenen Heim mit der Welt in Verbindung hat.

Die Erfindung der Radiotelephonie führt auf die Telegraphie zurück. Wenn zwei Menschen, in einiger Entfernung von einander, sich durch Zeichen verständigen, so telegraphieren sie. Genau so ist es mit der Radiotelephonie. Während eine Person die Sendeleitung darstellt, ist die andere unser Empfänger. Von dem sendenden Menschen geht das Bild seines Armes, durch Übertragung der Lichtstrahlen, in das Auge des anderen. Bei der Radiotelephonie wird die Energie des Unterhaltungsstromes in den Sendeparat geleitet, dieser sendet sie, mittels elektrischer Wellen, in den Raum, wo dieselben mit Hilfe des Empfangsapparates gehört werden können.

Der Vorgang im Empfänger ist folgender: Die elektrischen Wellen werden von einem ausgepönten Draht aufgefangen und gelangen in eine Drahtspule, geben von dort aus zum Ausgleich zur Erde. Die Energie wird von der Spule abgenommen und durch andere kleinere Apparate geführt, welche dieselben so präparieren, daß sie für unser Ohr verständlich sind; denn in der Luft befinden sich viele Energien anderer Art, die unsere, vom Sender kommende, zu sehr beeinträchtigen würden, so daß es unmöglich wäre, dieselben zu hören.

Leider ist es nicht in jedem Verstand, sich einen Empfangsapparat zu kaufen. Von vielen wird er selbst gebaut; denn heute ist es dem Laien so gut wie dem Fachmann möglich gemacht.

Die ersten Fragen des Lesers werden sein: Was für einen Apparat will ich mir kaufen und wie werde ich es anfangen?
Es empfiehlt sich für den Anfang, nicht gleich einen 6, 10 oder sogar 14 Rohrenapparat anzuschaffen, sondern man soll es erst mit einem kleineren versuchen. Genügt ein Dreiföhren oder 1 Rohrenapparat den Ansprüchen nicht, so kann man ja noch mehr Rohren anbauen. Auf diese Weise wird der Erfolg besser und billiger sein. Die Reichweite eines 1 Rohrenapparat beträgt ca. 500 bis 700, bei gutem Empfangsapparat bis 1000 Kilometer. Bei dem Kauf von Apparaten sowie Einzelteilen ist größte Vorsicht zu beachten.

Deutschen Sammlern wird ich gerne Auskunft und Rat bei nicht arbeitenden Empfängern und bei Kauf derselben. Ferner Anleitungen und Schaltungen zum Selbstbau frei erlassen; doch möchte ich bitten, freies Nachfragen oder Rückporto bei Anfragen beizulegen.

Ernst Froese, Macleod, Alta.

An alle Schweizerleser!

Die wir im letzten Bericht mitteilten, sind Aufrufe an künftige Beitreibungen der Schweiz erlaubt worden, betreffs Stellungen von Büchern und Broschüren zur Gründung einer Bibliothek. Wir haben in vergangener Weihnachtswoche die nötigen Maßnahmen getroffen. Nicht weniger als 60 solche Willen sind nun auf dem Wege nach unserer lieben Schweiz. Auch der Erfolg wird nicht ausbleiben, schon anfangs Februar können unter Umständen die ersten Bücher in den Postämtern eintreffen. Es schneller eine schöne Anzahl Bücher aus der Schweiz zu erreichen, was schneller wird unter langerehnte Bibliothek.

Erfinder!

Ich arbeite Ihre Erfindung aus und mache die ihr Patent-Anmeldung erforderlichen Zeichnungen sowie auch Wertvoll-Zeichnungen, wenn erwünscht. Ich befrage Sie die Patent-Anmeldung und alles, was dazu notwendig ist. Schreiben Sie Beschreibung Ihrer Erfindung oder Idee. Strenge Discretion. Gebühren mäßig. Schreiben Sie um Einzelheiten.

G. Weiss

718 McIntyre Blvd. Winnipeg.

Geben Sie Ihren Freunden

„Great West“ Fußbekleidung

„Great West“ Fußbekleidung aus Filz
Ein Stil für jedes Familienglied
„Great West“ — dieser Name an Filzbeschuhung ist Ihre beste Garantie. Sie ist von höchster Qualität.



ins Leben gerufen, und so werden manchen Lesefreund auf der sie den und leeren Form die Freiheit der Gedanken verleiht. Ich weiß es nur zu gut, wie es einem freigelegenen Wortes wird, wenn er sagt, ja möchte ich nicht ein deutsches Wort hören und dann plötzlich ein deutsches Buch vor sich hat; er schreit sich geradezu glücklich. Daran leidet gelebte Bücher an unsere Adresse, Box 861, Saskatoon, ein, und wir werden euch mit gleichwertigen Lesestoff überreichen.

Nun aber sind durch das Vorgehen der Gründung einer Bibliothek einige Leser verdienten Dollars verschlingen worden; daher bitten wir höchst jedes unserer lieben Mitglieder, die noch fehlenden Monatsbeiträge einzulösen. Auch sind freiwillige Beiträge schon heute herzlichst bedankt, da infolge dessen der Kaufbestand schneller wieder auf den gemeinsamen Standpunkt gebracht wird. Neue Mitglieder sind herzlich eingeladen, in unseren schon großen Klub einzutreten.

Nach der Ausgabe unseres Präzedenzfalls Herrn Waser wird entweder am letzten Sonntag im Februar oder am ersten im März eine Generalversammlung in Saskatoon abgehalten, zu welcher ein jedes Mitglied herzlich eingeladen ist. Näheres über die Versammlung wird in einer der nächsten Nummern veröffentlicht werden. Nur können wir schon heute versichern, daß an einer solchen Unterhaltung nicht zu zweifeln ist; daß man ein jeder wieder einmal das Schweizerlein sein Langweiligkeit spüren. Es wird jeder unserer lieben Landsleute herzlich angeben, wenn er zum Präzedenzfall ein herliches Kind mitbringt. Es ist doch etwas Schönes, wenn sich Landsleute aus fast allen Ecken unseres Schweizerlandes im fernen Canada die Hände reichen können und noch Landsleute die Veranstaltung zum Ausdruck bringen. Vereint Euch also vor! Je größer die erscheinende Mitgliederzahl, desto interessanter und spannender gestalten sich Versammlung und Unterhaltung. Nachmals müßten wir erwähnen, daß die eventuellen freiwilligen Beiträge großen Ansporn finden, auf die Versammlung hin, betreff der Saalplätze usw.

Auf das baldige Zusammenreffen in Saskatoon darf sich ein jedermann mit Recht freuen.
Im Namen des Klubs verbleibe ich mit aufrichtigem Schweizergruß
John Mattinger,
Mitglied des Swiss Club of Canada.

Leserstimme über den Courier.

Gretna, Kan., 10. Jan.
Werte Redaktion! Beiliegend überlebe ich Ihnen per Remo den \$2.50 Abonnementgeld, für den „Courier“ bis zum 1. Januar 1929. Hoffentlich haben Sie auch noch einen Courier-Steuerler für mich.

Außerdem bringe ich Ihnen noch ein nachträgliches Neujahrsgrüßchen in Gestalt eines neuen Lesers. Der Betrag von \$2.00 liegt bei. Die Adresse Ihres neuen Freundes ist: Mr. Franz Willms, P. O. Box 96, Gretna, Kan. Es ist dies der erste Leser, den ich Ihnen nach zweijährigem Aufenthalt in Manitoba zuführen darf. Doch der Anfang ist das, und das Weitere wird sich finden.

Es bereitet uns jedesmal eine besondere Freude, wenn es uns gelingt, auch nur einen neuen Leser für das uns so lieb und wert gewordene Blatt zu gewinnen. Wäre die patriotische materielle Lage vieler neugeborenen Deutscher nicht so schwer, so würde wohl noch ein mander abonnierten. Der es jetzt beim schönen Wintere denendet sein lassen muß. Ich hoffe, daß keiner der denkenden Courierleser, die ich Ihnen vor etwa 20 Jahren in dem ungewöhnlichen Saskatoon anführen durfte, nicht mehr geworden ist. Ich wünschte vielmehr, daß ein jeder derselben dem „Courier“ wenigstens aus einem Leser zugeführt hätte!

Wer ist sich nicht der aufkläreren und erzieherischen Bedeutung des „Courier“ bewußt? — Wir wollen uns nie scheiden lassen. Denn eine Schmeichelei ist eine Ehrenbeleidigung für einen Charakter! Wir wollen uns

nicht nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Die Aufgabe der „Courier“-Redaktion ist eine sehr verantwortliche und erfordert gründliche Sach- und Personenkenntnis, völlige Eingabe an die Berufspflicht, ungehörte Liebe zum eigenen Stammesvolke, eine unerschütterliche Liebe zur Wahrheit und brenne diese gleich wie Salz in der eigenen Wunde. Auch Ballast wird zur Geltung kommen.

Wer die Weihnachtsnummer aufmerksam gelesen hat, wird es besonders wahrgenommen haben, und zwar mit einer inneren Freude, wie ernst und tief, wie weitgehend die Leitung unseres 1. Volksblattes „Courier“ ihre Verantwortung empfindet. Wärdet wir dieses doch alle recht erkennen und durch ein solches Verhalten würdigen und bekräftigen! Das ist unser Wunsch.

Mit den besten Wünschen zeichnet
Sodachtungswohl
P. J. Willms.
(Der Eifer des Herrn Willms, dem wir hiermit öffentlich unseren besten Dank aussprechen, verdient allerdings eine Nachahmung. V. Med.)

„Der Courier“ gefällt in Deutschland.

Strasbourg, East, 8. Jan.
Berrig Courier! Vergleiche erhalt ich einen Brief aus Deutschland, in welchem mir mitgeteilt wird, daß „Der Courier“ vom 23. November am 13. Dezember angekommen ist. Mein Bruder schrieb folgendes:

„Endlich ist „Der Courier“, der Freund aller Deutschen, bei mir eingetroffen. Ich nahm mir die Zeit, alles von der ersten Seite links bis zur letzten rechts durchzulesen. Ich muß bestätigen, daß er nicht nur ein Unterhaltungsblatt, sondern, besonders für Euch Deutschkanadier, ein unentbehrlicher Ratgeber und Wegweiser ist. Ja, ich möchte träumen, mit welchem Mut er für das Deutschland eintritt und damit an die Öffentlichkeit tritt. Ich halte den Courier für die beste in Canada erscheinende Zeitung. Nun will ich auch nicht mehr ohne den Courier sein und hoffe, daß Du mir dieselben auch nächstes Jahr wieder zuschickst.“

Sodachtungswohl
Fred Peter,
Box 63, Strasbourg, East.

Kamerun und die deutschen Kulturpioniere.

(Fortsetzung von Seite 9)

ten lassen. Die Senegalesen haben in der Tat französische Kolonialfrage ausgeübt: Tonkin, Madagaskar, Tahomee.
Auch an der Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse in den deutschen Kolonien wurde unangesehnt gearbeitet, sowohl durch örtliche Vorführungen, wie durch den Tausch von Büchern, als auch durch wissenschaftliche Studien der Tropenkrankheiten und die Anwendung erprobter prophylaktischer Methoden, wie dies in keiner fremden Kolonie geschah. Deutsche Dampfer lieferten sämtliche Ästern Afrika an wäsenden französischen Dampfer lediglich ihre Kolonien anliehen und spanische und portugiesische Fahrgäste liefen an der Wüste ihre Hänge zeigten.

Das Deutschland ist mit Afrika schier vermaden. Sind wir doch nicht nur die gewesene, die erste der europäischen Staaten bereits unter der brandenburgischer Flagge im Jahre 1682 dort Kolonien gründeten, sondern es doch hauptsächlich deutsche Forscher, die als erste in größeren wissenschaftlichen Unternehmungen, und nicht als schwarze Erde erforschten, wie Krump 1791 und Heinrich Barth 1845—1855 und andere mehr.

Rank der furchtlosen deutschen Forscher und dem unermüdlichen Eifer deutscher Reisender, stellen die deutschen Schutzgebiete die am besten erforschten dar. Insbesondere in den tropischen Gebieten. Deutsche Forscher haben in fremden Kolonien Gebirgsreisen geleistet, wie J. V. Dr. Weg in Ogave und Congo.
Reben die Namen deutscher Forscher wie Dr. Vogt, Karl Nachtigal, G. Rodtke, Georg Schimper, Eduard Schimper, Hermann Wissmann, von Francois, Graf von Soden, von Brand, Rintgraff, Reiner, von Brühl, Knappe, Reutnant von Trotha, Baron von der Decken, Hebers und Reutnant Schmidt. Futter und viele andere mehr weiß keine Nation fürchter mit auch nur ebenbürtigen Resultaten zu legen. Nur einige Ausnahmen bestätigen die Regel.

Unter den Afrikanern gab es keinen, der des Rammens wegen auslag. Bedeutend höhere Ideale haben den deutschen Kaufmann in den dunklen Erdteil geführt. Eine unerschütterliche Liebe zum eigenen Stammesvolke, eine unerschütterliche Liebe zur Wahrheit und brenne diese gleich wie Salz in der eigenen Wunde. Auch Ballast wird zur Geltung kommen.

Turret fein geschnittener Virginia Tabak

Sammeln Sie die eingelegten Karten
Gut für wertvolle Geschenke



TURRET
fine cut Virginia TOBACCO

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Erweiterungsbau des Panama-Kanals.

Seit etwa zwölf Jahren ist der Panamakanal erst in Betrieb, und schon beginnt er der Bewältigung des stetig wachsenden Verkehrs nicht gewachsen zu sein. In den Vereinigten Staaten geht man seit längerer Zeit mit dem Plane um, die mittelamerikanische Landenge durch einen zweiten Kanal zu durchdringen, der durch die Seen von Nicaragua führen soll. Man will somit eine weitere Verbindung schaffen für den Fall, daß der Panamakanal durch kriegerische oder natürliche Ereignisse geleert wird. Überdies soll der neue Kanal auch zur Entlastung des alten dienen. Nun hat es mit dem Bau des Nicaraguakanals allerdings noch gute Weile. Der Zeitpunkt, wo der Panamakanal nicht mehr ausreicht, läßt sich dagegen heute schon mit ziemlicher Genauigkeit voraussagen, und man muß daher rechtzeitig für Abhilfe sorgen. Es wird vor allem daran gedacht, den Oberlauf des Coagualesflusses weiter auszubauen, um größerer Wassermengen für die Schiffe zu gewinnen. Der Kanal beginnt jetzt sein ganzes Wasser aus den Bergflüssen des Binnensandes, die im Ostjunge zusammenfließen. In der ganz besonders trockenen Jahren ist dieses Wasser für den Betrieb auch ausreißend. Beim Entwurfe der Baupläne hat aber selbst der größte Optimist nicht eine so rasche Entwicklung des Verkehrs voraussehen können; er hat bereits vor drei Jahren den des Suezkanals übertrieben.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Wird nur ermutigen, sondern auch rügen lassen. Licht und Schatten machen ein Bild vollständig. Wenn beide in die Waage fallen, so bestimmen sie das Urteil in gerechter Weise. Vieles muß erkannt und anerkannt werden, wenn der treibende Wille zum Ziele führen soll.

Vita-Gland Tabletten sind garantiert, Hühnerbinnen drei Tagen zum Legen zu bringen.

Hühner haben Drüsen, genau wie die Menschen und benötigen auch Vitamine. Durch die direkte Anregung der Organe, die das Eierlegen bewerkstelligen, werden die neue Vita-Gland Tabletten, welche sich in der Eizelle bilden, besser und schneller gebildet. Denken Sie daran, daß die Eizelle im Winter in einige Eierleger binnen drei Tagen. Die Eizelle hat sich entwickelt, mit dem Hühnerkörper verbunden werden. Die Eizelle ist nun mit dem notwendigen Vitaminen und Drüsenstoffen, die direkt auf die Eizelle und die Eierproduzierende Drüse der Eizelle wirken. Die Eizelle ist nun mit dem notwendigen Vitaminen und Drüsenstoffen, die direkt auf die Eizelle und die Eierproduzierende Drüse der Eizelle wirken.

Verzucht dieses liberale Angebot.

Vier, Vier, Vier und keine gesunde Eizelle, welche die Eizelle bilden, werden die neue Vita-Gland Tabletten, welche sich in der Eizelle bilden, besser und schneller gebildet. Denken Sie daran, daß die Eizelle im Winter in einige Eierleger binnen drei Tagen. Die Eizelle hat sich entwickelt, mit dem Hühnerkörper verbunden werden. Die Eizelle ist nun mit dem notwendigen Vitaminen und Drüsenstoffen, die direkt auf die Eizelle und die Eierproduzierende Drüse der Eizelle wirken.

Lejegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es, einen Order oder „Postal Note“ zu benützen.

An „Der Courier“ Regina, East.

Beiliegend überlebe ich Ihnen:
für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar 1928 \$
dazu Vorauszahlung bis zum 1. Januar 1929... \$ 2. 50
für Couriertasche 1928... 50
Zusammen \$
(R.B.: Wer den „Courier“ bis Januar 1929 bezahlt, erhält auf Wunsch den neuen Couriertasche als freie Prämie.)
Mein Name ist
Meine Post-Office Adresse ist
Bewerbung

PEPS

Bereitigt den schlimmsten Husten oder Erkältung
Jetzt ist die Saatzeit. Bei allen Druggisten.

Lejegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es, einen Order oder „Postal Note“ zu benützen.